

Konzept der Tagespflegestellen

“Schatzkiste Blaustein” und “Schatzkiste Wiblingen”



Vorwort

Mit dieser Konzeption möchten wir als Team einen umfassenden Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben. Die Transparenz unserer Arbeit mit ihren Kindern ist uns sehr wichtig. Darum möchten wir diese Konzeption nutzen, um unsere pädagogische Arbeit vorzustellen. Sie richtet sich an Eltern, Mitarbeiter, Praktikanten, Ämter und alle, die an unserer Tagespflegestelle Interesse zeigen.

Für uns spielt die Überprüfung unserer Arbeit, die Aktualisierung von Schwerpunkten und die Entwicklung und Sicherung von Qualitätsstandards eine wesentliche Rolle in unserer täglichen Arbeit. Diese Konzeption wird stetig überarbeitet und weiterentwickelt.

Inhaltsverzeichnis

- Seite 1: *Deckblatt*
- Seite 2: *Inhaltsverzeichnis*
- Seite 3-4: *Die Tagespflegestellen und Platzkapazität*
- Seite 4-5: *Betreuungszeiten und Unser Bild vom Kind*
- Seite 6-9: *Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit*
- Seite 10: *Das Team und Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Institutionen*
- Seite 11-13: *Die Eingewöhnung*
- Seite 13: *Tagesablauf*
- Seite 14: *Abschlusswort*

Die Tagespflegestellen

Blaustein

Seit Januar 2016 existiert die Tagespflegestelle Schatzkiste in Blaustein. Frau Tania Thiel, Inhaberin und Gründerin der Schatzkisten, hat damals ihre Schatzkiste in Blaustein eröffnet, die bis heute professionell und liebevoll Kinder in den jüngsten Jahren betreut, fördert und begleitet. Betreut werden die Kinder von qualifizierten Tagesmüttern und sozialpädagogischen Fachkräften.

Die genaue Adresse:

Schatzkiste

Bertha-von-Suttner-Weg 10

89134 Blaustein

Wiblingen

Anfang 2021 wurde die zweite Tagespflege von uns eröffnet. Sie bietet Platz für 8 Kinder. Betreut werden die Kinder von qualifizierten Tagesmüttern und Sozialpädagogischen Fachkräften. Die Einrichtung befindet sich in einem der Gebäude des Tannenhofes in Wiblingen.

Die genaue Adresse:

Schatzkiste

Saulgauer Straße 2

89079 Wiblingen

Dornstadt

September 2022 wurde die dritte Tagespflege von uns eröffnet. Sie bietet Platz für 9 Kinder. Betreut werden die Kinder von qualifizierten Tagesmüttern und Sozialpädagogischen Fachkräften. Die Einrichtung befindet sich in den Arkaden in Dornstadt.

Die genaue Adresse:

Schatzkiste

Seeweg 23

89160 Dornstadt

Platzkapazität

Unsere Gruppen bieten Platz für bis zu 8 Kinder in Wiblingen und 9 Kinder in Dornstadt und Blaustein. Betreut werden Kinder bis zu 3 Jahren. Anmeldungen für die Warteliste nehmen wir gerne entgegen.

Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten der jeweiligen Tagespflegestellen:

Blaustein:

Montag bis Donnerstag 07.00 bis 16.30 Uhr

Freitag 7.00 bis 15.30 Uhr

Wiblingen:

Montag bis Donnerstag: 07.00 Uhr bis 16:30

Freitag 07.00 Uhr bis 15:30

Dornstadt:

Montag bis Donnerstag: 07.00 Uhr bis 16:30

Freitag 07.00 Uhr bis 15:30

Ferien und Schließungstage, aufgrund von Fortbildungen etc., werden frühzeitig mitgeteilt.

Unser Bild vom Kind

Wir vertreten die Ansicht, dass ein Kind sich nur wohlfühlen kann, wenn es sich sicher und angenommen fühlt. Wir als Team unterstützen jedes einzelne Kind in seiner Eigenständigkeit und begleiten es so ein kleines Stück auf dem langen Weg seiner individuellen Entwicklung im Alltag.

Wir treten dem Kind mit Achtsamkeit und Respekt gegenüber, damit es sich angenommen und wertgeschätzt fühlt. Denn ein Kind kann sich nur weiterentwickeln und seine Umwelt nach seinen eigenen Vorstellungen begreifen, wenn es sich wohlfühlt.

Im Tagespflege Alltag kann das Kind Erfahrungen machen, die es mit Erwachsenen so nicht sammeln kann. Kinder unterstützen ihre Entwicklung gegenseitig, helfen sich, lernen von und miteinander.

Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern unter drei Jahren ist für uns in besonderer Weise zu beachten, dass ein Kind seinem Bildungsbestrebungen am besten nachgehen kann, wenn seine Grundbedürfnisse erfüllt sind.

Wir gehen feinfühlig auf die Kinder ein, reagieren auf ihre Signale und Interessen und vermitteln ihnen, dass zwischen ihrem Handeln und der Reaktion von Erwachsenen ein Wirkungszusammenhang besteht. Wir nehmen das Kind von Anfang an ernst, damit es Vertrauen zu uns aufbauen kann. In unserer Gruppe erfährt das Kind Schutz, Sicherheit und Geborgenheit, sodass es sich wohlfühlt. Auf diese Weise kann das Kind sich angenommen und behütet fühlen, seine Umgebung selbstbewusst erforschen und begreifen.



(Quelle : www.Hallo-Eltern.de)

Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Das Freispiel ist bei uns von großer Bedeutung, da das Kind durch seine Eigeninitiative Freude an Erfolgserlebnissen entwickelt. Außerdem steigern diese Situationen das Selbstbewusstsein und die Ideenvielfalt. Das Kind begreift die Welt um sich herum, es beobachtet, ahmt nach und lernt seine individuellen, persönlichen Fähigkeiten kennen. Im Freispiel tritt das Kind in Kontakt mit den anderen Kindern, es entwickelt soziale Beziehungen und Freundschaften entstehen.

Im Alltag unterstützen wir die Sprechfreude der Kinder, indem wir Bilderbücher sprachlich begleiten, Spiele spielen, Lieder singen und tanzen. Durch Gespräche und Erzählrunden, aber auch durch gemeinsames Singen beeinflussen wir die Sprachentwicklung des Kindes. Auch können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen, indem wir sie musisch und künstlerisch fördern und ihnen altersgerechte Angebote und Materialien zur Verfügung stellen.

Die Ausstattung in unseren Räumen ist so gestaltet, dass sie zu einem selbstaktiven Handeln, zum Bewegen, zur Gestaltung von Beziehungen, zu konzentriertem Arbeiten einlädt. Unser Raumkonzept und eine gezielte Auswahl von MobiliardMaterialien tragen entscheidend dazu bei, Bildungsziele für die Kinder zu erreichen. Die Räume in unseren Tagespflegestellen sind für alle übersichtlich gestaltet und ermöglichen gleichzeitig vielfältige Aktivitäten. Wir achten auf natürliche Baustoffe, ausreichendes Tageslicht, viel Platz für Bewegung und Bereiche zum Zurückziehen.

Ein wichtiger Teil in unserem Tagespflegealltag verbringen wir damit, die Kinder zu wickeln, ihnen die Nase zu putzen, ihnen Gesicht und Hände zu waschen oder sie auf die Toilette zu begleiten. Diese Pfllegetätigkeiten sind ein wesentlicher Teil unserer pädagogischen Arbeit. In diesen Tätigkeiten erfährt das Kind unsere Fürsorge. Beim Wickeln, Anziehen und Waschen wollen die Kinder mitmachen, ausprobieren und es selber probieren. Dabei werden sie immer selbstständiger. Sie möchten beteiligt werden. Die Kinder möchten immer mehr im alltäglichen Ablauf selber machen. Wir unterstützen dieses Bedürfnis – spielerisch und mit Spaß. Selbstständigkeit ist das Ziel.

Es ist für uns auch von großer Bedeutung, den Kindern den Aufenthalt im Freien zu ermöglichen. Dadurch wird ihr Erfahrungsfeld bezüglich der Lebenswelt, Feinmotorik, Grobmotorik und Bewegungsentwicklung erweitert. Die Natur ist ein wichtiges, faszinierendes Erlebnisfeld für Kinder, denn kein noch so pädagogisches Material kann so viele Lernfelder abdecken. So lernen sie auch spielerisch, ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen und auf diese zu achten.

In Koch- und Backangeboten lernen unsere Kinder unterschiedliche Lebensmittel, Küchenutensilien und die verschiedenen Arbeitsvorgänge kennen.

Mithelfen macht stolz

- und auf diese Weise haben die Kinder die Möglichkeit, aktiv daran teilzuhaben. Gemeinsam mit den Kindern suchen wir aus, was wir zubereiten wollen, und gemeinsam verzehren wir auch nach dem Zubereiten unsere selbstgemachten Speisen.

Eine weitere Besonderheit die es bei uns gibt, ist das Portfolio eines jeden Kindes. Das Portfolio beinhaltet Themenseiten wie beispielsweise „Das bist du“, „Wie du älter wirst“ oder Erlebnisse auf Ausflügen, in Alltagssituationen uvm. . Dadurch lernt das Kind, sich mit seiner Person, aber vor allem mit seinem Portfolio zu identifizieren. Jedes Kind hat das alleinige Bestimmungsrecht über seinen „Ordner“. Aus Erfahrung können wir berichten, dass die Kinder ein großes Gefühl von Stolz entwickeln, wenn sie in Bezug auf das Betrachten ihres Ordners um Erlaubnis gefragt werden und entscheiden dürfen, in welche Hände ihr Portfolio wandert.

Sehr wichtig ist uns auch, die Integration verschiedener und fremder Kulturen. Kinder sehen kein Schwarz/Weiß. Die Welt ist bunt. Und so soll es auch bleiben. Wir möchten es den Kindern ermöglichen, viele verschiedene Kulturen, Bräuche, Feste uvm. Nahe zu bringen. Dadurch erweitert man den Wissenschatz der Kinder um ein vielfaches. Das alles machen wir spielerisch, z.B. in Form von Liedern, auch in verschiedenen Sprachen, Spielen, indem wir etwas neues Außergewöhnliches kochen und essen, etc. Die Möglichkeiten sind grenzenlos, und die Kinder haben großen Spaß dabei und finden es genauso Interessant, wie manch Erwachsener.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Erholung der Kinder. Kleine Kinder brauchen viel Schlaf und Ruhe, und uns ist wichtig, das ihnen auch zur Verfügung stellen zu können. Nach dem Mittagessen haben die Kinder ausreichend Zeit, sich in unserem gemütlich eingerichteten Schlafraum ausruhen zu können. Es ist, bis alle Kinder eingeschlafen sind, immer eine Betreuerin mit im Raum. Und wenn ein Kind mal während des Freispiels eine Pause braucht, kann es sich selbstverständlich auch zurückziehen und sich Ruhe gönnen. Unsere Räume bieten immer einen Platz, an dem sich das Kind zurückziehen und ausruhen kann. Sei es alleine, oder in Begleitung einer Betreuerin und einem Buch oder ähnliches. Je nachdem, was das Kind in dem Moment braucht und bevorzugt.

Unser Highlight in den drei Schatzkisten wir üben mit Kindern verschiedene Tänze ein, die wir dann an verschiedenen Veranstaltungen ab und zu aufführen.

Dies soll zu Steigerung des Selbstbewusstseins der Kinder führen. Die Kinder sind immer sehr stolz ihr Können zu präsentieren.

Und bitte denken Sie immer daran :

**Ein Kind ist wie
ein Schmetterling im Wind.
Manche fliegen höher als andere,
aber alle fliegen so gut sie können.
Sie sollten nicht
um die Wette fliegen,
denn jeder ist anders,
jeder ist speziell
und jeder ist wunderschön.**



Quelle: www.niedlich.es - Familie in Bewegung

Wir - Das Team

Wir, als pädagogische Mitarbeiter und qualifizierte Tagespflegepersonen, mit Pflegeerlaubnissen der Jugendämter Ulm, Neu-Ulm und Alb-Donau-Kreis, nehmen an Einzel- und Teamfortbildungen teil, um uns weiterzubilden. Die Kinder in ihrer Entwicklung kompetent begleiten zu können und die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen ist für uns ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte. Durch Fachliteratur, regelmäßige Überarbeitung unserer Konzeption, Einzel und Teamgespräche und Beratungen sichern wir die Qualitätsstandards unserer Einrichtung. Jeder unserer Mitarbeiter ist vom Jugendamt geprüft, registriert und zugelassen, als Tagesmutter arbeiten zu dürfen.

Jede Betreuerin ist für ALLE Kinder zuständig, jedoch wird jedem Kind eine Bezugsperson zugeteilt, die die Kinder und Eltern aufnehmen und helfen, sie in die Gruppe zu integrieren, und Sicherheit und Halt als Ansprechpartner bieten. Die Bezugsperson baut als erste Person eine Bindung zu dem Kind auf, begleitet es untertützt es, sich in der Gruppe einzufinden.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Durch Transparenz über die pädagogische Arbeit, sowie durch Offenheit und Interesse informieren wir die Eltern und binden sie in den Tagespflegealltag ein. Täglich finden „Tür- und Angelgespräche“ statt. Für uns als familienergänzende Einrichtung hat die Zusammenarbeit mit den Eltern einen hohen Stellenwert.

Eltern sind die Experten für ihre Kinder und unsere direkten Ansprechpartner. Auch veranstalten wir regelmäßig Feierlichkeiten und Aktionen, bei denen wir alle Eltern zu uns in die Räume einladen und sie sich austauschen können.

Auch veranstalten wir Elterncafe, bei denen sich die Eltern untereinander austauschen und Kontakt schließen können, und auch eigene Ideen und Anregungen miteinbringen dürfen.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um uns immer auf den neuesten Stand zu halten und auch um über unsere Arbeit zu informieren, finden regelmäßige Kontakte mit anderen Institutionen statt.

- Landratsamt Alb - Donau - Kreis
- Tagesmütterverein Alb - Donau – Kreis
- Tagesmütterverein Ulm
- Familienbüro der Stadt Ulm
- Landratsamt Neu-Ulm

Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung / Das Kennenlernen

Eingewöhnungsphase:

Schritt 1

Der erste Kontakt (Kennenlernen und Informationsgespräch zwischen Eltern und Tagesmutter) sollte - wenn möglich - ohne Geschwisterkinder stattfinden, damit man in Ruhe alle Fragen und Informationen austauschen kann.

Wir zeigen Ihnen dann gerne die Räume und erzählen Ihnen ein bisschen was über uns, und Sie erzählen uns etwas über Ihr Kind. Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl. Lernen Sie auch andere Tagesmütter kennen, "schnuppern" Sie in Kindernester und Krippen. Und entscheiden Sie dann.

Schritt 2

Wir lernen Ihr Kind kennen - in Ihrer Gegenwart. Das Kind muss keinen Kontakt zu uns aufnehmen, darf aber natürlich gern. Es darf in unsere Nähe kommen - es muss aber nicht. Wenn Ihr Kind sich auf Ihrem Schoß sicherer fühlt, darf es da sitzen bleiben. Es darf erst mal alles in Ruhe beobachten und entdecken. Dann beginnt die eigentliche Eingewöhnung. Jedes Kind ist anders und wir geben ihm die Zeit, die es braucht. Je nach Alter und Situation kann man natürlich auch die Eingewöhnung kürzen.

In der ersten Woche...

...bitten wir Sie jeden Tag etwa 1-2 Stunden mit Ihrem Kind zu uns zu kommen. Am besten immer zur gleichen Uhrzeit.

Erklären Sie es Ihrem Kind:

"Nach dem Mittagsschlaf besuchen wir die Schatzkiste". (bzw "nach dem Frühstück". - wie es in Ihren Tagesrhythmus passt, und wie es dann später zu uns kommen soll wie zB. vormittags. Nehmen Sie etwas von Zuhause mit, was ihrem Kind Geborgenheit schenkt (ein Tuch, Schnuller, Stofftier, CD...).

Das Kind lernt unseren Tagesablauf kennen. Je nach Uhrzeit und Tag sind auch andere Tageskinder da.

In der zweiten Woche...

...können wir schon mit den ersten Stunden ohne Sie beginnen (Aber nichts Montags nach dem Wochenende). Zuerst sind Sie mit Ihrem Kind bei uns. Dann kündigen Sie Ihrem Kind an, dass Sie kurz etwas einkaufen oder kurz nach Hause fahren müssen, um etwas zu holen o.ä., und lassen Ihr Kind für etwa eine Stunde bei uns (Ggf. auch kürzer oder länger je nach Alter und Kind).

Halten Sie bitte die Verabschiedung kurz, da sie ja - wie angekündigt- nur kurz einkaufen gehen. "Ein Küsschen, winken - ich komme gleich wieder". Wenn Ihr Kind weint (und das wird es sicherlich), wird es von uns getröstet. Wir nehmen seine Gefühle ernst. Und erst dann wird es abgelenkt.

Bitte nicht anrufen. Wenn das Kind sich gerade beruhigt hat und sich mit uns ein Buch ansieht, wird es durch das Telefonat gestört. Es hört seinen Namen und ggf. die Stimme seiner Mutter und weint wieder ...).

Kommen Sie bitte pünktlich wie ausgemacht, und wenn wieder Sie da sind, halten wir uns wieder etwas zurück. Sie dürfen gern noch ein bisschen bleiben - oder Ihr Kind für den Heimweg richten.

Ab der dritten Woche:

Die Zeit ohne Elternteil wird verlängert.

Der Tagesablauf

Für Kinder sind strukturierte Abläufe enorm wichtig. Sie geben dem Kind Halt und Sicherheit. Wir achten darauf, dass unsere Tagesabläufe genau das den Kindern geben. Dennoch darf es auch mal spontan zugehen, was auch gut für die Entwicklung der kleinen ist, da sie dabei lernen, auch mal aus dem Alltag auszubrechen und kreativen Freiraum ermöglichen.

Das ist z.B. ein grober Tagesablauf unserer Tagespflegestellen:

ab 7:00 Uhr	Empfang der kleinen Mäuse
8:15 – 8:30 Uhr	Vorbereitung zum Frühstück (Waschen)
8:30 – 9:00 Uhr	Frühstück (Töpfchen gehen, Windeln, Hände waschen)
9:00 – 11:00 Uhr	Morgenkreis, Kindertanzen, Kinderyoga Altersgerechtes Spielen im Garten, auf einem Spielplatz in der Nähe oder im Raum (Malen, Singen, Sport) je nach Wetter oder ein Spaziergang (Jahreszeit entdecken) Pädagogische Angebote
11:00 – 11:15 Uhr	Gemeinsame Vorbereitung zum Mittagessen (Töpfchen gehen, Windeln, Hände waschen)
11:15 – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 – 14:00 Uhr	Schlafenszeit
14:00 – 14:30 Uhr	Nachmittagssnack, Essen
14:30 – 16:30 Uhr	Freiespielen, Abholzeit

Gesundheitsschutz

Jedes Kind kann krank werden. Daher gehören erkrankte Kinder zu ihren Eltern.

Wird ein Kind in der Betreuungszeit krank – werden die Eltern umgehend informiert bzw. bei Nichterreichbarkeit, die im Vertrag angegebenen Kontaktpersonen kontaktiert.

Kinderschutz

Die Achtung der Kinderrechte und der Kinderschutz sind nicht nur gesetzlich geregelt, sondern werden in unsere pädagogischen Arbeit geachtet.

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung
 2. Gesetzliche Grundlagen
 3. Kinderrechte 4. Gefährdungsanalyse
 5. Leitbild
 6. Verhaltenskodex
 7. Distanz und Nähe
 8. Respektvoller Umgang
 9. Fortbildung
 10. Partizipation und Beschwerdemöglichkeit
 11. Notfallplan und Ansprechpartner
 12. Schluss Quellen Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Handbuch Kindertagespfle

1. Einleitung

Kinder brauchen unseren Schutz damit es Ihnen gut geht, sie jeden Tag mehr lachen als weinen zu sehen, steht an erster Stelle. In der Kindertagespflege sind wir verpflichtet den Schutzauftrag gemäß § 8a SGB VIII der uns anvertrauen Kinder umzusetzen. Dieses Schutzkonzept ist unsere Orientierung und Rahmenvereinbarung für den Schutz der Kinder gegen alle Formen der Gewalt. *Die aktuellen Zahlen vom BKA zu

kindlichen Gewaltopfern in Deutschland sind erschreckend: 2021 wurden 15.500 Fälle von sexualisierter Gewalt gemeldet (+6,3% im Vergleich zu 2020), die Anzahl der Missbrauchsdarstellungen liegt bei 39.000 (+108,8%). Gleichzeitig ist die Dunkelziffer um ein Vielfaches höher. Besonders alarmierend ist auch: immer mehr Kinder und Jugendliche verbreiten selbst Missbrauchsdarstellungen - hier besteht noch viel Aufklärungs- und Präventionsbedarf.* Erschreckende Zahlen.

2.Gesetzliche Grundlagen

§1 Abs. 3.3 SGB VIII: Schutz der Kinder vor Gefahren für Ihr Wohl §8a SGB VIII: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung §45 Abs. 3.1 SGB VIII: Kinderschutzkonzept als Bestandteil der Konzeption zur Erlangung der Betriebserlaubnis (Kita) §47 Abs. 2 SGB VIII: Meldepflicht des Trägers über Ereignisse, die das Wohl der betreuten Kinder beeinträchtigen (Kita) §1631 Abs. 2 BGB: „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“ Strafgesetzbuch: §171 Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht „Wer seiner Fürsorge- oder Erziehungspflicht gegenüber einer Person unter sechzehn Jahren gröblich verletzt und dadurch Schutzbefohlenen in die Gefahr bringt, in seiner körperlichen oder psychischen Entwicklung erheblich geschädigt zu werden, (...), wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.“ §176 Sexueller Missbrauch von Kindern §223 Abs. 1,2 Körperverletzung (1) Wer eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit einer Freiheitsstrafe bis zu gestraft.

§225 Abs. 1,2,3 Misshandlung von Schutzbefohlenen (1) Wer eine Person unter achtzehn Jahren (...), die seiner Fürsorge und Obhut untersteht, seinem Hausstand angehört, von dem Fürsorgepflichtigen seiner Gewalt überlassen worden ist, quält oder roh misshandelt, oder wer durch böswillige Vernachlässigung seiner Pflicht, für sie zu sorgen, sie an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

3.Kinderrechte

Im November 1989 verabschiedete die UN die internationale Kinderrechtskonvention (UN-KRK) mit rechtsverbindlichem Charakter. Erst ein Jahr später 1990 trat sie in Kraft. Mit Inkraftsetzen der Kinderrechtskonvention fand in New York der Weltkindergipfel statt - hier lag das Augenmerk auf die Kinder in Entwicklungsländern. 2002 wurde auf dem 2. Weltkindergipfel ein Abschlussdokument verabschiedet - welches weltweit die

Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen verbessern soll. Vier Grundprinzipien liegen der UN-KRK zugrunde, die der „UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes“ als „Allgemeine Prinzipien“ definiert. Diese finden sich in den Artikeln:

Art. 2 Nichtdiskriminierung

Art. 3 Vorrang des Kindeswohls

Art. 6 Entwicklung des Kindeswohl

Art. 12 Meinung des Kindes Wichtige Artikel der UN-Kinderrechtskonvention und somit der EU-Agenda sind im dritten Abschnitt des Sozialgesetzbuches und seit 2005 für die Kindertagespflege in den Paragraphen:

§22 Grundsätze der Förderung §23 Förderung in der Kindertagespflege §24 Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege verankert.

4. Gefährdungsanalyse

Unsere Räumlichkeiten der Kindertagespflege, den Terrassen- und Gartenbereich haben wir kindgerecht gestaltet. Regelmäßig kontrollieren wir Steckdosensicherungen, das Schutzgitter zum Treppenaufgang, die verschlossene Tür zum Keller und die Sicherung der Fenster, Türen haben einen Einklemmschutz. Während der Schlafzeiten sind wir im Zimmer. In die Küche können die Kinder während wir kochen nicht hinein. Trotzdem ist der Backofen gesichert und alle Chemikalien außer Reichweite. Sind wir im Straßenverkehr unterwegs, sitzen die Kinder im Krippenwagen und werden mit einem Bauchgurt zusätzlich gesichert. Benutzen wir einen Kinderwagen werden die Kinder mit den dafür vorgesehenen Gurten gesichert. Laufende Kinder laufen auf der von der Straße abgewandten Seite und können sich am Wagen halten oder ein anderes Kind an der Hand führen. Kindeswohlgefährdung kann und darf in unserer Betreuung nicht vorkommen. Wir versuchen ruhig und besonnen zu handeln, damit keine Stresssituation entsteht. Merken wir dies, können wir kurz den Raum verlassen, um z. B. Hände zu waschen oder tief ein und aus zu atmen, bis zehn zählen hilft auch. Kindliche Auseinandersetzungen beobachten wir und schreiten nur ein, wenn Grenzen überschritten werden. (z. B. Schlagen, Beißen, Spielsachen werfen.) Kindeswohlgefährdung bedeutet immer eine Gefahr für die Entwicklung eines Kindes, die bei anhaltender Dauer nicht nur körperliche, geistige und/oder seelische Schäden hinterlassen. Erkennen wir bei einem mir anvertrauten Kind eine solche Gefahr, folgen wir den Vorgaben des Ablaufverfahrens. Bausteine des Vorgehens sind Beobachtung, Dokumentation und der Austausch mit Fachkräften. (siehe Ablaufverfahren gemäß §8a Abs. 5 SGB VIII, Landratsamt Alb – Donau - Kreis)

5. Leitbild

Die Verantwortung für den Schutz der Kinder vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt wird in das Trägerleitbild und die Konzeption der Kindertagespflegestelle aufgenommen.

6. Verhaltenskodex

Im alltäglichen Umgang mit den Kindern ist es wichtig, diesen die notwendige Wärme, Geborgenheit und Sicherheit in einem vertrauensvollen Umfeld zu geben. Der Verhaltenskodex dient der klaren Regelung von bestimmten Situationen und bietet Schutz für Kinder, Eltern und uns. Alle werden somit präventiv vor Missbrauch und Gewalt sowie vor falschen Verdächtigungen geschützt. Auch unseren kleinen Kindern haben wir an die Hand gegeben, wie sie in unangenehmen Situationen - durch ausgestreckte Hand - STOPP - sagen können. Wer schon sprechen kann, sagt auch energisch *NEIN*. Kinder lernen sehr sehr schnell. Sie wissen, wenn sie etwas tun wollen was eigentlich nicht gut ist. z. B. Die Holzkugeln der Kugelbahn werfen wie einen Ball – sie dürfen nur gerollt werden - damit kein Kind verletzt wird. Alle Kinder gleich welchen Alters fordern uns Erwachsene ständig heraus. Daher muss man sich besonders als Fachkraft selbst kontrollieren. Sind wir selbst unruhig und hektisch, überträgt es sich leicht auf die Kinder und der Tag bedeutet Stress auf beiden Seiten. In den Jahren haben wir gelernt solche Situationen mit einer Umkehr der Situation zu begegnen. Unsere Regel – *mach was anderes*. z.B. Ist das Spiel im Zimmer sehr laut und Streitigkeiten kommen immer wieder auf. Werden wir uns anziehen und nach draußen gehen. Gehe ich aus dem Zimmer – habe ich immer die Aufmerksamkeit eines Kindes, was uns sucht,. dann kommen auch alle nach.

7. Distanz und Nähe

Die Verantwortung für das richtige Verhalten von Nähe und Distanz liegt immer bei uns. Besonders wichtig ist uns ein herzlicher Umgang mit den Kindern. Das Berühren nicht nur beim Wickeln, sondern auch zum Trösten und Beruhigen ist selbstverständlich, wenn das Kind das Bedürfnis verbal oder nonverbal äußert. Aufgezeigte Grenzen der Kinder, aber auch der Eltern und unsere werden geachtet.

8. Respektvoller Umgang

Wir begleiten die Kinder auf ihrem Weg des sozialen miteinander und vermitteln Ihnen Hilfe, Klarheit, Orientierung und Verständnis im Umgang miteinander. Dabei sind Konsequenzen wichtig. Kindern sollen lernen, dass bestimmte Verhaltensweisen Auswirkungen haben. Z. B. Wirft ein Kind den gebauten Turm eines anderen Kindes ständig um obwohl das andere Kind STOPP oder NEIN gesagt hat, werden wir dem Kind erklären, dass er seinen Freund traurig macht. Wird der Turm immer noch umgeworfen, kommt als Konsequenz eine kurze Pause vom Spiel. Wenig später werden beide Kinder doch wieder gemeinsam bauen oder was anderes zum Spielen finden.

9. Fortbildungen

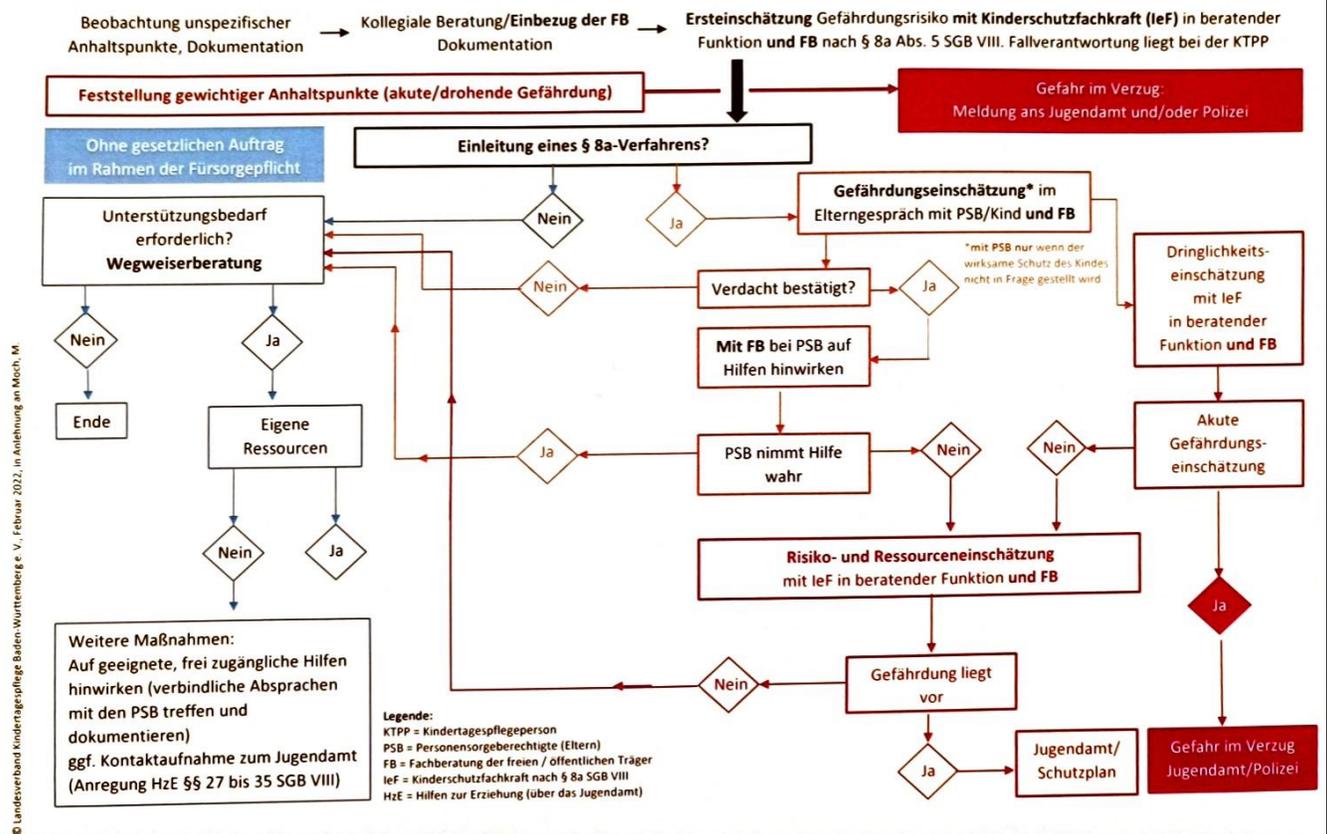
Dieses Schutzkonzept wird ständig weiterentwickelt, angepasst und optimiert. Gemäß der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport zur Kindertagespflege vom 6. April 2021 sind nach Abschluss der Qualifizierung praxisbegleitende Fortbildungsmaßnahmen im Umfang von 20 Unterrichtseinheiten pro Jahr zu absolvieren. Dazu sind zu den Themen Kinderschutz, Kindeswohl und Kinderrechte, mindestens 20 Unterrichtseinheiten innerhalb von 5 Jahren nachzuweisen.

10. Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten

In der Pädagogik wird unter Partizipation die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen Ereignissen und Entscheidungsprozessen verstanden, die das Zusammenleben betreffen. Das deutsche Recht gibt den Kindern z.B. im SGB VIII (Artikel 8) das Recht auf Beteiligung und Beschwerdeführung. Unsere Bildungsansatz basiert auf Emmi Pikler's Konzept der aktiven Teilhabe in allen täglichen Belangen. Beginnend mit der Begrüßung am Morgen – möchte ein Kind von den Eltern nach der Verabschiedung auf meinen Arm oder doch allein ins Zimmer laufen. Der Frühstückstisch wird mit Hilfe der Kinder (falls sie Lust haben) gedeckt. Ein gemeinsames Frühstück ist unser Ritual – wir singen unser Begrüßungslied. Jedes Kind entscheidet was es von den vorbereiteten Speisen essen möchte. (z.B. Brot mit Butter

und Käse oder mit einem anderen Belag, es geht auch ohne.) So entscheiden die Kinder auch – welcher der vorgeschlagenen Zutaten am Mittag gekocht werden. (z. B. Reis oder Kartoffeln, Karotten oder Blumenkohl usw.) Mittagessen beginnt mit der Frage *Möchtest du ein Lätzchen?*. Die kleinsten Kindern sind die *Essenslerner* - oft benötigen sie noch ein wenig Hilfe – was auch deutlich angezeigt wird. (z.B. der Löffel wird weggelegt und es wird signalisiert hilf mir.) Auch in der Pflegesituation können die Kinder entscheiden – möchte ich jetzt eine neue Windel, möchte ich auf den Topf oder gar auf die Toilette. Schwierig wir– eine Windel zu wechseln, wenn das Kind dies im Stehen möchte. Doch auch dies schaffen wir gemeinsam. Spielen, Malen oder auch der Ausflug zu den Spielplätzen wird aktiv von den Kindern gestimmt. So gestalten wir den Alltag gemeinsam, es bringt Vertrauen und Zufriedenheit die Kinder und für mich. Eine hohe Bedeutung uns eine sichere und feinfühligte Betreuung. Im Vordergrund steht Aufmerksamkeit und eine angemessene Reaktion auf das kindliche Verhalten. Einfach ist es für die kleinsten Kinder nicht ihre Beschwerden vorzubringen. Daher ist es wichtig Zeichen zu deuten – z.B. Weinen, es zeigt mir *Ich bin nicht einverstanden*, *Ich bin müde.* oder den Kopf zur Seite drehen *Ich möchte nicht essen*. Jedes Kind hat die Möglichkeit mit seinen Fähigkeiten zu zeigen / zu sagen - NEIN oder *Ich will nicht* ihrer Beschwerde Ausdruck zu verleihen. Mir kommt dann die Aufgabe zu – es zu hinterfragen bzw. zu erklären, warum manche Dinge sind wie sie sind.

Verfahrensablauf Gefährdungseinschätzung zum Schutzauftrag in der KTP nach § 8a Abs. 5 SGB VIII



Stand Februar 2022

Abschlusswort

In den Schatzkisten ist uns wichtig, dass wir alle ein familiäres Verhältnis pflegen. Wir wollen jeden miteinbeziehen, egal ob Eltern, Kinder oder Personal. Hier steht keiner über dem anderen, wir sind alle gleich und möchten uns alle auf Augenhöhe begegnen. Wir wollen, dass jeder sich wohlfühlt und tun unser Bestes, das es so bleibt. Wir sind offen und direkt, füreinander da und unterstützen uns gegenseitig. Unsere oberste Priorität ist das Kindeswohl, und das erreichen wir nur in enger Zusammenarbeit.

Ihr Team der Schatzkiste